

## V2.6. Regional- und Ortsverkehr

90294

### Runder Tisch, Verkehr im Zentrum

#### Interpellationsantwort

Patrick Knecht, Mitglied des Gemeinderates, und 5 Mitunterzeichnende haben am 4. August 2008 folgende Interpellation eingereicht:

*"Die CVP präsentierte im Dezember 2002 ihre Vorstellungen einer Begegnungszone im Zentrum. Die Stadt Dietikon veröffentlichte im März 2003 die Broschüre "Wettbewerb RZU: Attraktives Zentrum Dietikon". Auf Seite 27 ff wird die Öffentlichkeitsarbeit erwähnt. So sollten bis Ende 2003 unter einer externen Moderation die verschiedenen Interessenvertreter an einem runden Tisch die Massnahmen zur Attraktivitätssteigerung des Zentrums von Dietikon diskutieren.*

*Die Antwort des Stadtrates auf ein Postulat der CVP im April 2002, worin der Stadtrat prüfen soll, ob der Durchgangsverkehr auf die Bern- und Überlandstrasse verlagert werden könne, war, diese Frage werde am Runden Tisch "Verkehr im Zentrum" diskutiert werden. Die Ergebniskonferenz dieses "Runden Tisches Verkehr im Zentrum", welches auf einem Postulat von Dr. Urs Fischbacher beruhte, fand am 3. März 2004 statt.*

*Gerne möchte ich wissen, wie die diskutierten Ergebnisse bisher umgesetzt wurden:*

- 1. Welche kurzfristigen Handlungsfelder (1-3 Jahre) sind umgesetzt?*
- 2. Welche kurzfristigen Handlungsfelder (1-3 Jahre) sind nicht umgesetzt? Wieso nicht?*
- 3. Wie ist der Planungsstand der mittelfristigen (4-6 Jahre) Handlungsfelder? Welche werden voraussichtlich umgesetzt, welche nicht?*
- 4. Wie ist der Planungsstand der längerfristigen Massnahmen (mehr als 6 Jahre)?*
- 5. Wie ist der Stand und was sind die nächsten Schritte bei der Einführung einer Begegnungszone im Zentrum?*
- 6. Welches ist der Stand und was sind die nächsten Schritte bei der Verkehrsverlagerung des Durchgangsverkehrs auf die Bern- und Überlandstrasse?"*

Die Interpellation wird vom Stadtrat wie folgt beantwortet:

#### *Allgemeines*

Der Stadtrat hat sich besonders in den letzten 20 Jahren immer wieder intensiv mit der Verkehrssituation in der Stadt Dietikon beschäftigt. Vor der im Jahr 2002 erarbeiteten Planung "Attraktives Zentrum Dietikon" und dem Runden Tisch "Verkehr im Zentrum" befasste sich Anfang der 90er-Jahre eine breit abgestützte Kommission mit dem Durchgangs- bzw. Fremdverkehr und den Themen Immissionen, gefährliche Einmündungen, Verbesserung öffentlicher Verkehr, Fussgänger- und Radfahrerbedürfnisse sowie Parkierungsprobleme. Das entwickelte "zukunftsweisende Verkehrskonzept" empfahl einerseits mit grosser Mehrheit, langfristig die "Ringvariante" zu verfolgen und andererseits, kurz- und mittelfristig verschiedene Elemente der Variante "Kreuz" zu realisieren.

Während in diesem Sinne bis heute dank lokaler Umgestaltungs-, Aufwertungs- und Beruhigungsmassnahmen massgebliche Verbesserungen möglich waren, konnten andere Ziele nicht umgesetzt

Sitzung vom 9. März 2009

werden. So scheiterte die vom Stadtrat eingereichte und vom Kantonsrat im Februar 2000 überwiesene Behördeninitiative für eine Westumfahrung von Dietikon nicht zuletzt aus finanziellen Gründen, obwohl die grundsätzliche Notwendigkeit von der Baudirektion nicht in Abrede gestellt wurde. Kommunal wurde die Beruhigung der Steinmürlstrasse mit Einführung von Tempo 30 in der Volksabstimmung vom 27. Februar 2005 abgelehnt. Gegenwärtig ist der Kanton unter der Zielsetzung "Zentrumsentlastung Dietikon" daran, verschiedene Varianten auf Machbarkeit und Zweckmässigkeit zu untersuchen. Resultate sollen diesen Frühling präsentiert werden.

## *Runder Tisch "Verkehr im Zentrum"*

Der Runde Tisch "Verkehr im Zentrum" hatte zum Ziel, unter Beteiligung verschiedenster Kreise einen Entwicklungsprozess für Lösungen zur Verkehrsproblematik im Zentrum von Dietikon einzuleiten. Zwischen November 2003 und März 2004 tagten in drei Workshops insgesamt rund 35 Personen: Vertreter der Stadt, des kantonalen Tiefbauamtes, der politischen Parteien, der katholischen Kirchgemeinde, des öffentlichen Verkehrs und der Post, der Zentrumsvereinigung, des Gewerbevereins, des Industrie- und Handelsvereins sowie der Anwohnerschaft.

Als Ergebnis der Grossgruppenkonferenzen, welches sich im Grossen und Ganzen mit dem Wettbewerbsbeitrag "Attraktives Zentrum Dietikon" deckte, wurden Massnahmenvorschläge mit Realisierungshorizont in den Bereichen Neugestaltung der innerörtlichen Achsen, Zone der Begegnung/Flanierzone und Parkierung zuhanden des Stadtrates verabschiedet. Dieser befasste sich anschliessend in mehreren Sitzungen mit der Massnahmenliste und zog zur Umsetzung neben dem technischen Zeithorizont auch politische und finanzielle Aspekte in seine Überlegungen mit ein.

## *Zu Frage 1*

Umgesetzt wurden Verbesserungen für Fussgänger mit Anpassung der Lichtsignalanlage Bremgartner-/Zentralstrasse beim Kirchplatz und Verbesserungen der Übergänge, insbesondere für Velofahrer beim Knoten Zentralstrasse/Obere Reppischstrasse südlich des Kronenareals (Ende 2008). Ebenfalls wurden Untersuchungen zur regionalen Verkehrssteuerung (RVS) durchgeführt, welche u. a. eine Entlastung des Stadtzentrums von Dietikon bezwecken. Dazu hat der Stadtrat am 9. Oktober 2006 Stellung genommen. Weiter wurde der den Fussgängern vorbehaltene Kirchplatz mit einem Glaslift mit dem öffentlichen, unterirdischen Parkhaus verbunden und die wichtigsten Parkplätze im Zentrum wurden signalisiert. Die Neunutzung des Schellerareals befindet sich in der Abschlussphase.

## *Zu Frage 2*

Die kurzfristigen Handlungsfelder wurden alle umgesetzt (vgl. Antwort zu Frage 1).

## *Zu Frage 3*

Im Hinblick auf eine Neugestaltung/Verkehrsberuhigung im Bereich der Bäcker-/Merkurstrasse wurde die Löwenstrasse fussgängerfreundlich umgestaltet. Diese Verbindung soll bis zum Kronenareal weiter gezogen werden und zu einer städtebaulich einladenden Achse Kirchplatz – Kronenareal werden. Die Planung erfolgt zusammen mit der Entwicklung des Kronenareals.

Für die Merkurstrasse besteht im Zusammenhang mit dem neuen Bezirksgebäude eine konkrete Planung mit dem Ziel einer Beruhigung und Neugestaltung, welche auch eine Verbesserung der Situation der Kundenparkplätze im Bereich der Post beinhaltet. Bei der sanierungsbedürftigen Zentral- bzw. Zürcherstrasse (bis auf Höhe der Poststrasse) ist die Stadt in Kontakt mit dem für diese Strasse zuständigen Kanton bezüglich einer neuen Strassenraumgestaltung. Die erste Etappe Zentralstrasse soll zusammen mit den Neubauten auf dem Jelmoliparkplatz umgesetzt werden.

Die Poststrasse konnte im Zusammenhang mit der Neuüberbauung des Schellerareals teilweise umgestaltet werden. Die fehlenden Veloständer werden auf einer neu gestalteten Anlage noch dieses Jahr realisiert, sofern eine definitive Einigung mit der SBB und der BDWM (Absicht einer

Sitzung vom 9. März 2009

Gleisverlängerung bei der Endstation) vorliegt. Eine Verbreiterung der Unterführung Poststrasse Richtung Limmat mit Gleisaufgang wurde zwar studiert, doch ebenso wie ein Limmatübergang aus Kostengründen vorerst zurückgestellt.

Im Bereich der Krone bzw. Umgestaltung des Kronenplatzes/Untere Reppischstrasse wurde 2008 ein Studienauftrag "Kronenliegenschaften" durchgeführt. Momentan laufen Abklärungen für eine Erweiterung des Perimeters nach Norden; insbesondere soll der Strassenraum der Unteren Reppischstrasse in die Gestaltung miteinbezogen werden und eine Beruhigung der Kirchstrasse erreicht werden.

Die Planung von Beruhigungsmassnahmen im Zentrum hat der Stadtrat zurückgestellt, bis die Resultate der kantonalen Untersuchungen zur Zentrumsentlastung von Dietikon (Machbarkeit der Varianten, Bewertung der Wirkungen) vorliegen.

Eine bauliche Erweiterung und Belebung der Unterführungen Bahnhof und Poststrasse für den Langsamverkehr wurde aus Kostengründen zurückgestellt. Dank der erfolgten Signalisation der wichtigsten Parkieranlagen und der Eröffnung des Parkhauses Kirchplatz hat sich die Situation soweit verbessert, dass vorläufig auf die Einführung eines Parkleitsystems verzichtet werden kann.

#### *Zu Frage 4*

Von der vorgeschlagenen Neugestaltung der Achse Zürcherstrasse zwischen Bahnhof- und Asylstrasse war die Realisierung des Abschnitts entlang des Schellerareals mit neuer Bushaltestelle möglich. Während die Badenerstrasse zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bereits 2006 neu gestaltet werden konnte, müssen für die Bremgartnerstrasse, für die der Kanton zuständig ist, vorerst grundsätzliche Randbedingungen wie die definitiven Ergebnisse der Zentrumsentlastung von Dietikon, die Wirkungen der RVS, die spätere Doppelspur BD oder das Trasse der Stadtbahn Limmattal geklärt werden, bevor Gestaltungsfragen konkretisiert werden können.

Die Zürcherstrasse vom Schellerareal Richtung Schönenwerd soll noch dieses Jahr mit teilweise bepflanzten Mittelinseln und der Einführung eines Mehrzweckstreifens beruhigt und aufgewertet werden. Die Stellungnahme des Kantons zum entsprechenden Projekt steht noch aus.

Im Zusammenhang mit der neu entstehenden Überbauung "Jelmoliparkplatz" wurde ein unterirdisches, der Öffentlichkeit zugängliches Parkhaus bewilligt, während ein Parkhaus auf dem SBB-Areal im Bereich der heutigen P+R-Anlage angesichts der allfälligen Trassen der Zentrumsentlastung und der Stadtbahn Limmattal momentan kein Thema ist.

Bezüglich Pfortneranlagen wurde in Anbetracht der Einfallachse Hasenbergstrasse beim Kanton Zürich beantragt, die Ochsenkreuzung als RVS-Knoten aufzunehmen und mit entsprechenden Massnahmen zu ergänzen. Auch werden vom Kanton Vorschläge zur Verlagerung von Durchgangsverkehr im Rahmen der laufenden Studien zur Zentrumsentlastung erwartet.

Bezüglich Aufwertung von Limmat und Reppisch als Erholungsgebiete wurden lokale Massnahmen im Zusammenhang mit Tiefbauvorhaben realisiert, beispielsweise die Verbesserung der Zugänglichkeit entlang der Oberen Reppischstrasse im Oberdorf oder bei der Brücke Badenerstrasse. Im Bereich des Kronenareals sollen mit der auf Stadtareal geplanten Neuüberbauung lokale Zugänge zur Reppisch (sog. Flussbalkone) geschaffen werden. Neben der ersten Etappe der Limmatpromenade, deren Realisierung im Zusammenhang mit dem ersten Bauvorhaben im Limmatfeld unmittelbar bevorsteht, wurden mögliche gestalterische Aufwertungsmassnahmen entlang der Limmat südlich der Überlandstrasse mit Vertretern der EKZ besprochen, welche im Zusammenhang mit der Neukonzessionierung des Kraftwerks realisiert werden sollen, u. a. eine neue Brücke für den Langsamverkehr als Limmatübergang westlich des Kraftwerkes.

Sitzung vom 9. März 2009

## *Zu Frage 5*

Der bereits umgestaltete Teil der Löwenstrasse hat den Charakter einer Begegnungszone. Gemäss Strassensignalisationsverordnung (SSV) bestehen im Zentrum zurzeit aber keine Begegnungszonen mit Tempo 20. Während lokale Verkehrsberuhigungen wie im südlichen Teil der Löwenstrasse realisiert oder im Bereich des neuen Bezirksgebäudes geplant sind, kann ein Konzept zur weiteren Beruhigung des Stadtzentrums (z. B. Tempo 30 oder Begegnungszone) erst erarbeitet werden, wenn akzeptable Resultate der kantonalen Untersuchungen zur Zentrumsentlastung von Dietikon als dafür massgebliche Randbedingung und die konkrete Planung der Kronenliegenschaften vorliegen (vgl. auch Ausführungen zur Frage 3).

## *Zu Frage 6*

Die Planung "Attraktives Zentrum Dietikon", welche im Leitbild Verkehr eine Umfahrung des Stadtzentrums und Lenkungsmassnahmen an Schlüsselknoten zur Verlagerung vorsieht, wurde vom Kanton sowohl im Projekt RVS als auch in der Variantenstudie zur Zentrumsentlastung Dietikon, zu welcher der Stadtrat am 4. Dezember 2006 Stellung genommen hat, aufgenommen.

Die Verlagerung von Durchgangsverkehr auf die Bernstrasse als Autobahnzubringer und auf die Überlandstrasse zur Entlastung des Stadtzentrums ist nach Ansicht des Stadtrates nach wie vor richtig, doch kann dies nur einen Teil der Probleme lösen. Vor allem für den Durchgangsverkehr via Steinmürlistrasse und die Zentrumsquerung Nord-Süd sind zusätzliche Massnahmen nötig. Auch steht eine allzu starke Priorisierung der Überlandstrasse mit allfälligem Ausbau für zusätzlichen Verkehr im Widerspruch zu einer attraktiven Anbindung des neuen Stadtteils Limmatfeld. Langfristig ist deshalb an einer Lösung festzuhalten, welche eine Verlagerung des Verkehrs auf eine Umfahrungsstrasse vorsieht.

Als kurzfristige Massnahme zur Umlenkung von Durchgangsverkehr bzw. zur Entlastung der Bremgartner-, Badener- und Zürcherstrasse ist eine Anpassung der Lichtsignalanlagen an den massgebenden Knoten der Bern- bzw. Überlandstrasse im Rahmen der Umsetzung der regionalen Verkehrssteuerung vorgesehen. Nach Auskunft der kantonalen Fachstellen wird derzeit der entsprechende Regierungsratsbeschluss vorbereitet.

## **Der Stadtrat beschliesst:**

Die Interpellation von Patrick Knecht wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- alle Mitglieder des Gemeinderats;
- Sekretariat des Gemeinderats;
- Baukommission;
- Stadtingenieurbüro;
- Tiefbauvorstand.

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller  
Stadtpäsident

Dr. Karin Hauser  
Stadtschreiberin

AHo/gb Interpel\_RunderTisch.doc

versandt am: